

Debattieren, Opponieren, Protestieren – Interdisziplinäre Perspektiven auf sprachliche Praktiken des Widersprechens

Internationale Studierendenkonferenz

05. und 06. Mai 2023

Debattieren, Opponieren, Protestieren können als Praxis und Praktiken (Spitzmüller, Flubacher & Bendl 2017) u.a. der Verhandlung und auch des Widersprechens verstanden werden. Praxis meint, dabei der sozialwissenschaftlichen Praxeologie folgend, das »gegenwärtige[...] und kontingente[...] Vollzugsgeschehen« (Alkemeyer, Buschmann & Michaeler 2015: 27), das zu Praktiken im Sinne sozialer Handlungstypen werden kann. Die Grenzen zwischen Debattieren, Opponieren und Protestieren und damit auch zwischen Widersprechen und Verhandlung werden gerade im Hinblick auf die Ebene der Praktiken in Diskursen verhandelt und sind alles andere als fixiert.

Die beteiligten Diskursakteur:innen gehören spezifischen sprachlichen Handlungsgemeinschaften an, sie werden »durch die Teilnahme an Praktiken zu Trägern von Fähigkeiten« (Alkemeyer & Buschmann 2016: 117) und nutzen diese, um soziale Rollen einzunehmen und Interessen zu vertreten. Wo aber Akteur:innen aufeinandertreffen, gibt es (potentielle) Spannungen, Konflikte und Widersprüche. Nicht zuletzt die Semantik von Wörtern, ihre Verknüpfung mit Konzepten und Fragen der epistemischen Autorität werden dabei zum Gegenstand von semantischen Kämpfen. Felder (2006: 17) definiert diese als Versuche, »in einer Wissensdomäne bestimmte sprachliche Formen als Ausdruck spezifischer, interessen geleiteter und handlungsleitender Denkmuster durchzusetzen«. In aktueller linguistischer Forschung werden sprachliche Protesthandlungen zudem als Äußerungsakte verstanden, deren Ziel es ist, (auch außersprachliche) Folgehandlungen zu bewirken (vgl. Dang-Anh, Meer & Wyss 2021: 1).

Um sprachliche Praktiken des Widersprechens zu problematisieren, zu erörtern und unter anderem aus einer soziolinguistischen und diskusanalytischen Perspektive zu betrachten, lädt der interuniversitäre (U Bremen und U Wien) Arbeitskreis der ThemaTalkers zur einer online durchgeführten Studierendenkonferenz ein.

Wir laden fortgeschrittene BA-Studierende, MA-Studierende und Doktorand:innen aus den Fächern Sprach- und Literaturwissenschaften und angrenzender Gebiete, darunter Kultur- und Sozialwissenschaften, ein, Projekte und Ideen vorzustellen und zu diskutieren. Die Form ist nicht festgelegt, unterschiedliche Formate wie Vortrag, essayistischer Beitrag, Kurzfilm etc. sind denkbar. Möglich sind [15-minütige Inputs](#) oder [30-minütige Beiträge](#) in deutscher oder englischer Sprache.

Für Keynotes haben zugesagt:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Martin Reisigl, Institut für Sprachwissenschaft, U Wien

Dr. Mark Dang-Anh, Leibniz-Institut für deutsche Sprache (IDS), Mannheim



Universität
Bremen

WOC
Worlds of Contradiction



universität
wien

Folgende Fragen können zur weiteren thematischen Orientierung genutzt werden, sie sind aber nicht bindend; die ThemaTalkers sind ein offener akademischer Ort geteilten Interesses:

- Wie materialisiert sich Protest als soziale Praktik?
- Welchen Beitrag leisten Proteste zu gesellschaftlichen Debatten?
- Welche Daten und Arten des Widersprechens gibt es?
- Sind semantische Kämpfe konstitutives Element offener Gesellschaften?
- Worin unterscheiden sich opponieren und widersprechen?

Wer sich mit einem Input oder Beitrag beteiligen möchte, möge bis zum **15.01.2023** ein Abstract mit Name, Ort, Titel, Formatvorschlag und Kurzttext (150 bis 170 Wörter) an themtalk@uni-bremen.de senden. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der U Bremen Verbundforschungsplattform Worlds of Contradiction (WoC) und dem WoC GradNet statt. Im Anschluss an die Studierendenkonferenz können Beiträge als kurze schriftliche Texte open access publiziert werden. Rückfragen gerne auch über die genannte Mailadresse.

Die ThemaTalkers

Lara Berlage | Julian Engelken | Peter Ernst | Jan Hensellek | Lara Christin Herford | Sargis Poghosyan | Susanne Sophie Schmalwieser | Ingo H. Warnke

Hosts

Prof. Dr. Ingo H. Warnke, Deutsche Sprachwissenschaft/Interdisziplinäre Linguistik, U Bremen
ao. Prof. Dr. Peter Ernst, Institut für Germanistik, U Wien

Alkemeyer, Thomas & Nikolaus Buschmann. 2016. Praktiken der Subjektivierung – Subjektivierung als Praxis. In Hilmar Schäfer (ed.), *Praxistheorie*, 115–136. Bielefeld: transcript.

Alkemeyer, Thomas, Nikolaus Buschmann & Matthias Michaeler. 2015. Kritik der Praxis: Plädoyer für eine subjektivierungstheoretische Erweiterung der Praxistheorien. In Thomas Alkemeyer, Volker Schürmann & Jörg Volbers (eds.), *Praxis denken. Konzepte und Kritik*, 25–50. Wiesbaden: Springer VS.

Dang-Anh, Mark, Dorothee Meer & Eva Lia Wyss (eds.). 2022. Zugänge und Perspektiven linguistischer Protestforschung. In *Protest, Protestieren, Protestkommunikation*, 1–23. Berlin/Boston: de Gruyter.

Felder, Ekkehard. 2006. *Semantische Kämpfe: Macht und Sprache in den Wissenschaften*. Berlin/New York: de Gruyter.

Spitzmüller, Jürgen, Mi-Cha Flubacher & Christian Bendl. 2017. Soziale Positionierung als Praxis und Praktik. Einführung in das Themenheft. *Wiener Linguistische Gazette* 81. 1–18.